

Ziegen im Dienst der Natur

Der Bisamberg, die höchste Erhebung des nördlichen Wiens, bietet Pflanzen und Tieren einen einzigartigen Lebensraum. Nun werden „Tierische Helfer“ als Landschaftserhalter eingesetzt.

Floridsdorf – „Der Bisamberg ist ein ganz wesentlicher Bestandteil des Grüngürtels rund um Wien und steht unter besonderem Schutz. Als Naherholungsgebiet für die Wiener sehr beliebt und als Weinbaugesamt über die Grenzen der Stadt bekannt, bietet die höchste Erhebung des nördlichen Wiens aber auch einzigartige Lebensräume etwa für Pflanzen und Tiere, die es unbedingt zu erhalten gilt“, betonte Umweltstadträtin Ulli Sima anlässlich der Präsentation des LIFE-Natur-Projektes „Bisamberg Habitat Management“.

Hauptziele des Projekts sind die Wiederherstellung von Halbtrocken- und Trockenrasenflächen am Bisamberg durch das Zurückdrängen von Büschen, sowie die Verbesserung des Lebensraums für Ziesel und für den Steppen-Beifuß. Die Stadt Wien betreibt das Projekt gemeinsam mit dem Land Niederösterreich und der Gemeinde Langenzersdorf.

Weinbau und Weideland

Die Landschaft um den Bisam-

berg wird seit der Steinzeit vom Menschen geprägt. Bis ca. 1880 für den Weinbau genutzt, wurden die Weingärten durch den Einfall der Reblaus aufgegeben und als Weideland genutzt. Nachdem auch die Weidewirtschaft immer mehr zurückging, drohten Sträucher und Gehölze die für den Bisamberg und die Alten Schanzen typischen Trockenrasen und die damit verbundene

Pflanzen- und Tierwelt zu verdrängen, die hier eigentlich ideale Bedingungen vorfinden. Auch das Ziesel fühlt sich auf offenen, kurzrasigen Graslandschaften wohl. Um diesen Pflanzen- und Tierreichtum zu erhalten und zu verbessern, müssen die Rasen vom dichten Buschwerk befreit werden.

Nützliche Ziegenherde

Hervorragende Arbeit leisten in diesem Zusammenhang „tierische Helfer“: Ziegen, die den Boden abgrasen. Im Frühling begann die MA 49 am Bisamberg eine Ziegenherde einzusetzen. Ziegen sind deshalb gut geeignet, weil sie nicht nur Gras und Kräuter,



Foto: Rathauskorrespondenz/Votava

Forstdirektor DI Andreas Januskovec (MA 49), Umweltstadträtin Ulli Sima, Karin Büchl-Krammerstätter (Leiterin MA 22 - Umweltschutz).

sondern auch Triebe und Blätter von Sträuchern fressen. Wo vor wenigen Monaten noch Buschwerk die Rasen überwucherte, grasen nun die Tiere. Bisher wurden bereits drei Weideflächen mit etwa 10.000 Quadratmetern gepflegt.

Und auch für die Zeit, wenn es draußen langsam kälter wird, ist vorausgeplant worden: Im Bereich des Magdalenenhofs soll bis November ein Stall für die Winter-Unterbringung der Ziegen errichtet werden.

AUTOR UND KONTAKT

Dr. Dieter Armerding
Gründer und Präsident des ÖON
Donaustr. 73, A 3421 Höflein a.d. Donau
E-Mail: dieter-armerding@aon.at

Für mehr Informationen über den Bisamberg siehe auch: Prof. Rudolf Maier „Der Bisamberg - Naturinsel am Rande einer Millionenstadt“ in „Natural Heritage: Heimische Orchideen in Österreich und Deutschland“. Broschüre der 1. Fachtagung in Österreich über heimische Orchideen. 2007; erhältlich beim ÖON.